

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 119.

Samstag den 26. Mai 1866.

Ausschließende Privilegien.

Das Ministerium für Handel und Volkswirtschaft hat nachstehende Privilegien erteilt:

Am 16. April 1866.

1. Dem Joseph Schmidt und Sohn, Kupferschmiedmeister in Pest, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Würzkehl-Apparates für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Schlemm Samuely, Gutsbesitzer in Lemberg, auf die Erfindung, Marmorkerzen aus gewöhnlichem Stearin zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

3. Dem Eduard Piattowski, Spärglermeister in Wien, Stadt, Lobkowitzplatz Nr. 1, auf eine Verbesserung seines privilegierten Apparates zur Erzeugung von Gefrorenem für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen deren Geheimhaltung angefragt wurde, befinden sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung, und jene von 3, deren Geheimhaltung nicht angefragt wurde, kann daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(155—1) Nr. 4205.

Konkurs-Verlautbarung.

An der Hauptschule zu Krainburg ist die dritte Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 262 fl. 50 kr. ö. W. in Erledigung gekommen.

Diesjenigen, welche sich um diese Stelle oder im Falle einer Vorrückung des Unterlehrers um die hierdurch vakant werdende Unterlehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 210 fl. bewerben wollen und die Qualifikation hiefür besitzen, namentlich sich auch über musikalische Kenntnisse auszuweisen vermögen, haben ihre mit den vorgeschriebenen Dokumenten versehenen und an diese k. k. Landesbehörde einzureichen, eigenhändig geschriebenen Gesuche

bis 20. Juni l. J.

im Wege ihrer unmittelbar vorgesetzten Behörde beim hiesigen fürstbischöflichen Konsistorium einreichen.

Laibach, am 22. Mai 1866.

k. k. Landesbehörde für Krain.

(145—3) Nr. 155.

Konkurs-Ausschreibung.

Im Status der Bezirksämter von Krain ist eine definitive Bezirksvorsteherstelle mit dem Jahresgehalte von 1050 fl. ö. W. zu besetzen.

Bewerber um diese Stelle haben mit dem Nachweise der erforderlichen Eigenschaften auch jenen über die Kenntniß der beiden Landessprachen in Krain beizubringen.

Die Bewerbungsgesuche sind im Wege der unmittelbaren Amtsvorstellung

bis 10. Juni d. J.

bei der k. k. Personal-Landes-Kommission für Krain einlangen zu machen.

Laibach, am 7. Mai 1866.

Von der k. k. Personal-Landes-Kommission.

(156—1) Nr. 1140.

Kundmachung.

Im Sprengel dieses Oberlandesgerichtes sind mehrere Auskultantenstellen zu besetzen, und zwar: zwei adjutirte dann eine nicht adjutirte Stelle für Steiermark, eventuell noch zwei nicht adjutirte Stellen für Steiermark oder Kärnten; ferner drei nicht adjutirte Stellen für Krain.

Bewerber um diese Stellen, welche, wenn sie auf eine solche für Krain Anspruch machen, die Kenntniß der slovenischen Sprache ausweisen müssen, haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Wege

bis längstens 20. Juni l. J.

einzubringen.

Graz, am 19. Mai 1866.

k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(152—2) Nr. 4812.

Konkurs-Kundmachung.

Bei der k. k. Landeshauptkasse in Laibach kommt die Kontrolorsstelle in der VIII. Diätenklasse mit dem Gehalte jährlicher 1260 fl. ö. W. und Kautionspflicht zur Besetzung.

Gesuche sind unter Nachweisung der Prüfung aus dem Kassenwesen und den Staatsrechnungswissenschaften, dann der Kenntniß der krainischen Sprache

binnen vier Wochen

bei der Finanz-Direktion in Laibach einzubringen.

Laibach, am 18. Mai 1866.

(150—2)

Nr. 16457.

Kundmachung.

In dem k. k. Militär-Thierarznei-Institute zu Wien ist bis 1. Oktober 1866 eine Zivilpensionärstelle zu verleihen.

Mit dieser Stelle ist außer der jährlichen Pension von 400 fl. ö. W. und einer Naturalwohnung im Institute noch ein jährlicher Pauschalbetrag von 50 fl. ö. W. für Holz und Licht verbunden; auch werden die Pensionäre in dem Jahre, in welchem sie die thierärztlichen Studien absolvirt haben, ein Reisestipendium von 200 fl. erhalten, um behufs ihrer besseren Ausbildung die Militär- und Privatgestüte, landwirthschaftlichen Anstalten und ausländischen Thierarzneischulen zu bereisen und kennen zu lernen, wogegen sie sich verpflichten müssen, einen Reisebericht auszuarbeiten und an das hohe k. k. Kriegsministerium einzusenden.

Die Dauer des Pensionsgenusses ist zunächst auf drei Jahre festgestellt, so daß zwei Jahre für die Studien und ein Jahr für die Vorbereitung zu der strengen Prüfung entfällt.

Den Pensionären wird die Zeit, welche sie als solche im Thierarznei-Institute zugebracht haben, bei ununterbrochen dem Staate geleisteten Diensten im Falle ihrer Versetzung in den Ruhestand als Dienstzeit angerechnet werden.

Bewerber um diese Stelle, welche Doktoren der Medizin, ledigen Standes sein müssen und das 30. Lebensjahr keinesfalls überschritten haben dürfen, haben ihre mit dem Taufscheine, Medizinisch-Doktoratsdiplome, Moralitätszeugnisse, dann mit Belegen über Sprachkenntniß und etwa schon geleistete Dienste versehenen Gesuche längstens

bis 15. Juni l. J.

bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu überreichen.

Bewerber, die bereits bei einer Behörde in Dienstleistung stehen, haben ihre Gesuche im Wege dieser Behörde zu überreichen.

Wien, den 4. Mai 1866.

Von der k. k. niederöstr. Statthalterei.

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 119.

(1267—2) Nr. 3289.

Edikt.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach als Konkursinstanz werden hie-mit die Termine zur Bornahme der Feilbietung der zur Alex. Strzelbach'schen Konkursmasse gehörigen Waaren auf den

30. Mai und

9. Juni l. J.,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in seinem Gewölbe mit dem Beisatze angeordnet, daß die dem Verstorbenen unterliegenden Waarenverhältnisse schon bei der ersten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden können.

Laibach, am 24. Mai 1866.

(1210—3) Nr. 2642.

Edikt.

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt der Getraud Aufse und ihren unbekannteten Rechtsnachfolgern hie-mit bekannt, daß der Bescheid, womit die Umschreibung des im Grundbuche der D.-R.-D.-Kommende Laibach sub Urb.-Nr. 720 vorkommenden Ackers auf Namen Lukas Stembou bewilligt wurde, dem für sie in der Person des Herrn Dr. Anton Rudolf bestellten Curator ad actum zugestellt worden sei.

Laibach, am 24. April 1866.

(1262—1) Nr. 8916.

Zweite exek. Feilbietung.

Mit Bezug auf das diesgerichtliche Edikt vom 21. März d. J., Z. 5502, wird bekannt gegeben, daß über Einschreiten des Exekutionsführers die auf den 12ten Mai und 13. Juni l. J. angeordneten erste und zweite Feilbietung der dem Anton Kraschkovic gehörigen Realität für abgehalten erklärt worden und lediglich zu der dritten auf den

14. Juli 1866

angeordneten Feilbietungstagsatzung geschehen werden wird.

k. k. Städt. d. Bezirksamte Laibach, am 12. Mai 1866.

(1274—1) Nr. 1663.

Zweite und dritte exekutive Feilbietung.

Im Nachbange zum diesgerichtlichen Edikt vom 26. Dezember 1865, Z. 4543, wird bekannt gegeben, daß in der Exekutionssache des Johann Preša von Gungl, durch Herrn Dr. Toman, gegen Jakob Supan von Lees die exek. Mobilien so wie die erste Realfeilbietung sistirt wurden, und daß die auf den

1. Juni und

2. Juli 1866

angeordneten zweite und dritte Realfeilbietung mit dem vorigen Anhange, jedoch im Amtssitze, abgehalten werden.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 30. April 1866.

(1251—2) Nr. 2921.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hie-mit erinnert, daß von den mit Bescheid vom 17. Jänner 1866, Z. 524, auf den 25. April, dann auf den 25. Mai und 26. Juni 1866 angeordneten, Tagatzungen zur Feilbietung der dem Anton Truden von Podub gehörigen Realität Urb.-Nr. 64/a ad Grundbuche Herrschaft Schneeberg die zwei ersten mit dem als abgehalten angesehen werden, daß es bei der auf den

26. Juni 1866

bestimmten dritten Tagatzung unverändert zu verbleiben haben solle.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 20. April 1866.

(1137—2) Nr. 2928.

Dritte exek. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Laas als Gericht wird hie-mit bekannt gegeben, daß von den mit Bescheid vom 19. Jänner 1866, Z. 595, auf den 28. April, dann den 30. Mai und den 30. Juni 1866 angeordneten exekutiven Feilbietungstagsatzungen der dem Josef Ponikvar von Hriblane gehörigen Realität Urb.-Nr. 257/251 ad Grundbuche Herrschaft Radlitz, die zwei ersten als abgehalten angesehen werden, und es wird die auf den

30. Juni 1866

angeordnete dritte Feilbietungstagsatzung unverändert mit dem frühern Anhange beibehalten.

k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 21. April 1866.

(1242—2) Nr. 3009.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger des verstorbenen Viertelshüblers Anton Misgur von Feistritz Nr. 51.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht werden Diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 20. Juni 1865 mit Testament verstorbenen Viertelshüblers Anton Misgur von Feistritz Nr. 51 eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche

am 27. Juni 1866

zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlen der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Feistritz, den 18. Mai 1866.

(1250—2) Nr. 3733.

Uebertragung der dritten exekutiven Feilbietung.

Womit bekannt gemacht wird, daß die mit Bescheid vom 16. Jänner l. J., Z. 471, auf den 25. d. M. angeordnete Tagatzung zur Bornahme der dritten exekutiven Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 241/237 und 241/231 ad Grundbuche Herrschaft Radlitz des Lukas Volek von Cajnarje von Amtswegen auf den

8. Juni l. J.

übertragen wurde.
k. k. Bezirksamt Laas als Gericht, am 22. Mai 1866.

Grundrealitäten-Verpachtung.

Die eine Stunde von Sittich und 1½ Stunde von Seisenberg entfernten, in dem bekannten Wallfahrtsorte **Obergurk (Werk)** in Unter-**rain** an der Bezirksstraße von Seisenberg nach Großlaschitz am Gurkflusse gelegenen **drei Grundrealitäten** werden auf mehrere Jahre mit oder ohne Wohn- und Wirtschaftsgebäuden aus freier Hand **verpachtet**.

Bei dem Umfange, als gerade jetzt der Bau der neuen, knapp an den zu vermietenden Wohn- und Wirtschaftsgebäuden vorbeiführenden Straße von Obergurk über Großtipp nach Laibach in Angriff genommen wird, wäre die Verwendung dieser Gebäude zu einem Einfuhr-Wirthehause und zum Betriebe eines Krämergewerbes besonders zu empfehlen.

Nähere Auskünfte können bei dem k. k. Notar **Dr. J. Rebitsch** in Laibach gegen frankirte Briefe eingeholt werden.

(1127-2)

(1113-3)

Nr. 2358.

(1068-3)

Nr. 7371.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Johann Kettel von Stein gegen Georg Terran von Nasovitz wegen aus dem Vergleich vom 20. August 1859, Z. 3915, schuldiger 525 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche des Outes Thurn unter Neuburg sub Urb.-Nr. 93/1 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2699 fl. 60 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Juni,
14. Juli und
14. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Stein als Gericht, am 14. April 1866.

(1120-3)

Nr. 1844.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Primus Suppan von St. Georgen gegen Jakob Jamnig von Prastke wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. Juli 1855, Z. 2667, schuldiger 212 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Paf sub Urb.-Nr. 2589 vorkommenden, zu Prastke H.-Nr. 26 liegenden Ganzhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 2276 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

15. Juni,
16. Juli und
17. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 6. April 1866.

(1124-3)

Nr. 2062.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Dr. Johann Pollak von Krainburg gegen Johann Damitsch von Michelsitten wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 2ten Juni 1865, Z. 2263, schuldiger 70 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Michelsitten sub Urb.-Nr. 79 vorkommenden Realität sowie der Fahrnisse, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 6102 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Juni,
14. Juli und
16. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Orte der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 14. April 1866.

Exekutive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Mart. Ogorevc die exekutive Versteigerung der dem Martin Rocvan gehörigen, gerichtlich auf 3098 fl. 50 kr. geschätzten, im Grundbuche Sissef Urb.-Nr. 28 und 131, Einl.-Nr. 2 ad Alldendorf vorkommenden Subrealität, sowie der laut Protokolls vom 17. April 1866, Z. 7251, auf 160 fl. 50 kr. bewerteten Fahrnisse wegen schuldiger 390 fl. 50 1/2 kr. bewilligt und hiezu drei Feilbietungstagsatzungen, und zwar die erste auf den

9. Juni,
die zweite auf den
11. Juli

und die dritte auf den
11. August 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, im Wohnorte des Exekuten mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, wozu insbesondere jeder Lizitant vor gemachtem Anbote ein Operz. Vadium zu Handen der Lizitations-Kommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextrakt können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 19. April 1866.

(1094-3)

Nr. 2290.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Bittl von Feistritz gegen Josef Senfinc von Sambitz Nr. 29 wegen schuldiger 252 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Prem sub Urb.-Nr. 24 vorkommende Dritelhube zu Sambitz Nr. 29, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 520 fl. 20 kr. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Realfeilbietungstagsatzungen auf den

23. Juni,
23. Juli und
22. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 16. April 1866.

(1115-3)

Nr. 841.

Feilbietungs-Reassumirung.

Von dem k. k. Bezirksamte Landstraß als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Felix Zigel, als Zessionär des Johann Kromar von Landstraß, gegen Mathias Baznig von Oberpiroschitz wegen aus dem Vergleich vom 25. Oktober 1861, Z. 2534, schuldiger 62 fl. 30 1/2 kr. ö. W. c. s. c. die exek. öffentliche dritte Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche Thurn amhart sub Urb.-Nr. 94/2 vorkommenden Subrealität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 530 fl., reassumirt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzung auf den

15. Juni 1866,

Vormittags um 9 Uhr, hieramts mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Landstraß als Gericht, am 10. März 1866.

(1186-3)

Nr. 5241.

Dritte Real-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksamte Reifnitz als Gericht wird im Nachhange zu den hieramtlichen Edikten vom 24. Jänner 1866, Z. 572, und 11. April 1866, Z. 2389, bekannt gemacht, daß bei fruchtlos vorgenommener zweiten Feilbietung der dem Johann Birant von Oberdorf gehörigen Realität zu Reifnitz Haus-Nr. 94 zu der auf den 12. Juni l. J.

früh 9 Uhr, im Gerichtssitze angeordneten dritten Realfeilbietung mit dem Anhange des erstenannten Ediktes vom 24. Jänner 1866, Z. 572, geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Reifnitz als Gericht, am 12. Mai 1866.

(1056-3)

Nr. 2166.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Dr. Anton Pfefferer in noc. der Karl Pachner'schen Erben von Laibach gegen Michael Staudacher von Bornschloß Nr. 68 wegen aus dem Vergleich vom 16. September 1865, Z. 15544, schuldiger 420 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. II. Folio 59, sub Rktf.-Nr. 152 1/2 vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 200 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

9. Juni,
10. Juli und
10. August 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Tschernembl als Gericht, am 5. April 1866.

(1082-3)

Nr. 1024.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Kiedre, Nachhaber der Herrschaft von Wippach, gegen Mathias Baje von Bedaine wegen aus dem Vergleich vom 1. September 1853, Z. 5100, schuldiger 34 fl. 12 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Wippach Tom. V pag. 395 Urb.-Fol. 386 1/2, Rktf.-Nr. 24 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 800 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

22. Juni,
24. Juli und
22. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 27. Februar 1866.

(1264-2)

Nr. 1741

Dritte exek. Feilbietung.

Im Nachhange zum diesgerichtlichen Edikte vom 24. Jänner d. J., Z. 144, wird bekannt gegeben, daß

am 2. Juni d. J.

die dritte exekutive Feilbietung der dem Valentin Kert in Kropp gehörigen Schmelz- und Hammeranteile, sowie der für denselben auf dem Gregor Rabian'schen Schmelz- und Hammeranteile basierenden Forderung von 236 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. stattfinden werde.

k. k. Bezirksamt Radmannsdorf als Gericht, am 4. Mai 1866.

(1042-3)

Nr. 833.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Popovitz von Malinc, durch Dr. Preuz, gegen Niko Kulaj von Kulaj wegen aus dem Erkenntnis vom 17. Mai 1865, Z. 2425, schuldiger 11 fl. 18 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Einöd sub Top.-Nr. 429 Fol. 31 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 80 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

4. Juni,
4. Juli und
4. August 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 10. Februar 1866.

(1043-3)

Nr. 837.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Mödling als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Jakob Simonitz von Weinberg, durch Dr. Preuz, gegen Tschernembl, gegen Johann Gutter von Verdic Nr. 2 wegen aus dem Urtheile vom 9. Dezember 1855, Z. 3480, schuldiger 68 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Leptern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Einöd sub Rktf.-Nr. 188 vorkommenden Realität samt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1823 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagsatzungen auf den

4. Juni,
4. Juli und
4. August 1866,

jedesmal Vormittags um 8 Uhr, in dieser Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Mödling als Gericht, am 11. Februar 1866.

Gasthaus-Eröffnung.

Im Gramag'schen Hause, Nr. 11 am Hauptplatze, ist ein **Gasthausgewerbe** neu in Betrieb gesetzt worden, und wird daselbst sowohl hiesiges als Grazer Bier, dann vorzüglich und billiger Wein von verschiedener Qualität sowohl im Local, als auch über die Gasse angeschänkt werden.

Man verspricht, stets für eine prompte Bedienung zu sorgen und rechnet auf einen zahlreichen Zuspruch (1285-1)

Dienstmann-Institut.

Von Seite der Direktion des Dienstmann-Institutes wird dem geehrten P. T. Publikum für das bis nun geschenkte Vertrauen der innigste Dank abgestattet und empfiehlt sich dieselbe auch fernerhin zu gültigen Aufträgen, wobei sie nicht ermangeln wird, pünktlich und gewissenhaft zu entsprechen.

Unter Einem wird bekannt gemacht, daß die Dienstmannschaft mit neuartigen, mehr entsprechenden Rüppis beehrt wurde und mit solchen heute schon erscheint.

In neuerer Zeit geriet sich ein früher dem Institute einverleibt gewesenes Individuum als Dienstmann und bietet in einer der Kleidung der wirklichen Dienstmänner täuschend ähnlichen, die Verwechslung mit letztern begünstigenden Tracht dem Publikum seine Dienste an. Das geehrte P. T. Publikum wird zur Wahrung seiner eigenen Interessen hierauf aufmerksam gemacht, da die Direktion in einem wirklich vorkommenden Falle einer Beausständigung weder eine Auskunft zu erteilen vermag, noch einen Ersatz leisten könnte.

Der konzeßionirte Dienstmann erscheint gegenüber den sogenannten wilden Dienstmännern in blauer Blause mit schwarzem Kragen, einen schwarzen Knebel um den Leib, das Nummer-Schild am linken Oberarme und in dem besprochenen Rüppi mit dem Dienstmannzeichen ober dem Schilde, und ist gehalten, für jeden in Empfang genommenen Betrag die entsprechende Anzahl Markten abzugeben.

Die Direktion.

(1240-2)

(912-3)

Nr. 834.

Erinnerung

an die Verlassenschaft des Silvester Homann von Laibach.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach als Gericht wird der Verlassenschaft des Silvester Homann von Laibach hiermit erinnert:

Es habe Lukas Dolinar von Tratta wider dieselbe die Klage auf Zahlung der von dem, aus dem auf der Verlassenschaft Urb. Nr. 118 ad Grundbuch Stadtdominium Laibach intabulirten Schuldscheine vom 10ten März 1860 schuldigen Kapitale von 315 fl. ö. W. für die Zeit vom 10. März bis hin 1866 ausständigen 5 Proz. Zinsen von 31 fl. 50 kr. ö. W. sub praes. 10. März 1866, Z. 834, hieran eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssatzung auf den

15. Juni l. J.,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 18 der allh. Entscheidung vom 18. Oktober 1845 angeordnet und der Beklagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Adolf Hofbauer von Laibach als Curator ad actum aufgestellt wurde.

Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls einen andern Sachwalter zu bestellen und außer namhaft zu machen habe, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem ihr aufgestellten Curator auf ihre Gefahr und Kosten verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Laibach als Gericht, am 12. März 1866.

(1152-3)

Nr. 1648.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als

Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Agnes Podkrajec, durch Dr. Suppan von Laibach, gegen Matthias Willanz von Kirchdorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 8. Mai 1864, Z. 6706, schuldiger 431 fl. 67 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Voitsch sub Conf. Nr. 34/50, sub Urb. Nr. 1, Rktf. Nr. 1 vorkommenden, auf 15125 fl. ö. W. geschätzten Realitäten, gewilliget und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

8. Juni,
6. Juli und
7. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 9. April 1866.

(1153-3)

Nr. 1265.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Planina als

Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Matičič von Mauniz gegen Tomas Schleiner von Slivitz wegen aus dem Urtheile vom 29. März 1859, Z. 2321, schuldiger 150 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Haasberg vorkommenden Realitäten sub Rktf. Nr. 273, 266 und 267, dann 273/1, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1900 fl., 3353 fl. und 150 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei exekutiven Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

8. Juni,
6. Juli und
7. August 1866,

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Planina als Gericht, am 30. März 1866.

(1081-3)

Nr. 954.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Wippach als

Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Frau Agnes Terčič von Wippach, durch den Wächter Dr. G. Ložar, gegen Gregor Benčina von Zoll wegen aus dem Vergleich vom 21. Oktober 1863, Z. 5145, schuldigen 210 fl. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Trille pag. 48 Rktf. Nr. 25, sub Urb. Nr. 25 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 300 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die erste Feilbietungs-Tagssatzung auf den

20. Juni,
die zweite auf den
20. Juli
in der Amtskanzlei, die dritte auf den
20. August 1866

im Orte der Realität, jedesmal Vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Wippach als Gericht, am 24. Februar 1866.

(1123-3)

Nr. 2029.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg als

Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Valentin Sormann von Oberfernk, durch Herrn Dr. Pollak, gegen Franziska Supan von St. Martin wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 13. September 1865, Z. 3809, schuldiger 246 fl. 70 kr. ö. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Thurn unter Neuburg sub Urb. Nr. 79 und Michelsitten sub Urb. Nr. 397 1/2 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1345 fl. 40 kr. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungs-Tagssatzungen auf den

19. Juni,
18. Juli und
18. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, hieran mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Krainburg als Gericht, am 20. April 1866.

Benignität.

Da ich das Anatherin-Mundwasser durch längere Zeit gebrauchte und eine äußerst wohlthunende Wirkung verspürte, indem es nicht nur den üblen Geruch vertilgte, sondern meine ganzen Mundtheile gekräftigt und gekühlt waren, so kann ich nicht umhin, meinen wärmsten Dank auszusprechen und dieses Mundwasser Jedermann bestens anzupfehlen. [225-1]

Anna Fund v. Senftenau, m/p.
f. l. Oberleut.-Gattin.

Zu haben in Laibach bei Josef Karinger — Johann Kraschovich — Anton Krüper — Karl Grill „zum Chinesen“ — Petričič & Pirker — Eduard Mahr und Kraschovich Witwe; — in Krainburg bei L. Krüper; — in Bleiburg bei Herbst, Apotheker; — in Barabbin bei Falter, Apotheker; — in Rudolfswerth bei D. Rizzoli, Apotheker; — in Gurktal bei Fried. Böhm, Apotheker; — in Stein bei Jahn, Apotheker; — in Triest Hauptdepot bei Serravallo, dann bei Rocca, Zanetti, Klovich und Bon-dolini, Apoth., J. Weissenfeld, Luigi Lördschneider; — in Viskoflad, Obertrair, bei Karl Fabiani, Apotheker; — in Görz bei Franz Lazzar und Pontoni, Apotheker.

Mineral-Wasser,

(995-6)

als: Adelheids Quelle, Villiner, Karlsbader, Eger, Friedrichs-haller, Gieshübler, Gleichenberger Konstantins-Quelle, Geller-Jod-, Klausner Stahl-, Marienbader Kreuzbrunnen, Preblauer, Püllnaer Bitter-, Roitscher, Salschitzer und Selterfer, sind beim Gefertigten von frischer Füllung angelangt.

Spezerei-, Material- & Farbwaaren-Handlung

PETER LASSNIK.

Zahnärztliche Annonce.

Der Gefertigte zeigt an, daß er sich noch bis inklusive 29. Mai in Laibach im „Hotel zum wilden Mann“ Zimmer Nr. 8 und 9, aufhalten und von nun an alle Jahre zweimal — im April und September — dahin kommen und **zahnärztliche Ordinationen** geben werde.

Gefertigter avisiert, daß er die Zahnheilkunde als Wissenschaft „ohne jede Charlatanerie“ behandelt, ordinirt in derselben in jeder Richtung nach dem neuesten Standpunkte der Medizin und operativen Chirurgie, macht die Goldplomben wirklich nach der amerikanischen Methode des Herrn Dr. James North (in Wien rühmlichst bekannt) und bietet das Beste aus der Zahntechnik, indem er den tüchtigsten Techniker der Monarchie zum technischen Assistenten besitzt und von ihm begleitet sein wird.

V. L. Tanzer,

Med. und Chir. Dr., Zahnarzt, Dozent an der Universität in Graz, Mitglied des Doktoren-Kollegiums der mediz. Fakultät und f. l. geolog. Reichsanstalt in Wien etc.

(1231-3)

optischen, physikalischen und mathematischen Instrumenten,

so wie auch von sonstigen Apparaten, welche zu wissenschaftlichen Zwecken dienen,

dem Herrn **Eduard Mahr**, Judengasse im Ferd. Bilina'schen Hause, zu den von mir selbst festgesetzten und nach Möglichkeit billigst gestellten Preisen für das Kron-land Krain überlassen habe.

Insondere erlaube ich mir das P. T. Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß ich stets streng nach den bewährtesten Grundsätzen der Optik bei der Erzeugung der Augengläser verfähre, welche daher nicht zu verwechseln sind mit den im Handel vorkommenden sogenannten Nürnberger Augengläsern, ebenso wie die von mir verwendeten Augengläserfassungen stets nach den neuesten Façons solid und dauerhaft gearbeitet sind. Ich werde stets bestrebt sein, dem bewährten Ruf und Ansehen, welche meine Firma seit ihrem mehr als hundertjährigen Bestehen sich erworben und bewahrt hat, auch hierorts zu entsprechen und das allgemeine Vertrauen mir zu verdienen und ungeschmälert zu erhalten.

Graz, im April 1866.

Carl Rospini,
Bürgergasse Nr. 23.

Bezugnehmend auf obige Anzeige erlaube mir, dem P. T. Publikum höflichst bekannt zu geben, daß ich mit einem gut assortirten Lager von Augengläsern, Nasenklemmern und Vornetten in allen Fassungen, als: Horn, Stahl, Silber, Gold und Schildkrot; ferner Eisenbahnbrillen, Lesegläsern, Operngläsern, Feldstechern, Loupen, Schiefelgläsern, Mikroskopen, Barometern, Fenster-, Zimmer- und Bade-Thermometern, Meßzeugen, Kompassen, Wasser- und Essigwaagen etc. etc. versehen bin, und bitte um geneigten Zuspruch mit der Versicherung der reellsten und billigsten Bedienung.

(974-4)

Eduard Mahr.

Sieben ist erschienen:

Oesterreich fertig!

Ein Mahnruf in letzter Stunde.

Mit einer Karte des muthmaßlichen Kriegsschauplatzes. Preis 15 Kr., durch Post unter Kreuzband 20 Kr.

Zu haben bei **J. Glontini** in Laibach. (1269)

Hausverkauf.

Ein Haus neben dem Hauptplatze ist aus freier Hand gegen billige Bedingungen allseitig zu verkaufen. [1209-2]
Ankunft im Comptoir dieser Zeitung.

Weinverkauf.

Es sind 60 Eimer Unterkrainer Wein vom Jahre 1861, der edlen Rebe entnommen, zu verkaufen. Das Nähere ist in der Eisenhandlung der Herren **Sp. & V. Pesslak** in der Theatergasse zu erfragen. (1241-3)

Die Niederlage

der k. k. ersten landesbefugten

Klattner

Waschwaarenfabrik

des **F. A. Dattelzweig**

beinhaltet sich bei

Albert Trinker

in Laibach, Hauptplatz Nr. 239

„zum Anker.“

Eine halbe

Parterre-Loge

wird auf die Dauer der kommenden Theater-Saison zu pachten gewünscht.
Schriftliche Offerte erbittet man unter **H. S.** in die Expedition dieser Zeitung. [1253-1]

Sakgelder

jeder Höhe auf Gründe und Häuser für **Krain, Kärnten und Steiermark** auf beliebige Jahre, in Raten rückzahlbar, zu gesetzlichen Zinsen: Wien, Stadt, Plankengasse 4, 1. Stiege, Thür 13. Briefe und Einfindung der Vertheilungs-Documente franco mit Retourporto, Angabe genauer Adresse und letzter Poststation. [1284]

Eine Sommerwohnung,

bestehend aus 6 möblirten Zimmern, Küche und Speisekammer, in einer romantischen, ob- und weinreichen Gegend, 2 Stunden von der Eisenbahnstation Rann in Untersteiermark entfernt, kann sofort bezogen werden. Auf Verlangen kann auch ein Gartenantheil und etwas Nebengrund zum Genuße frischer Trauben abgetreten werden.
Das Nähere ertheilt auf frankirte Briefe **A. B.** in Rann poste restante. (1252-2)

Angekommene Fremde.

Am 24. Mai.

Stadt Wien.

Die Herren: Pischel, Kaufmann, von Wien. — Spielmann, Agent, von Agram. — Prodnigg, Papierfabrikant, von Ratschach. — Frau Klement, Kaufmannsgattin, von Polen.

Elephant.

Die Herren: Graf Vorisi, pers. Major, von Zara. — Bette, k. k. Rechnungsführer, von Preßburg. — Rosmann, Kaufmann, von Triest. — Poswig, Weinhändler, von Kropf.

Ratten-Vertilgungsmittel.

M. Spielmann aus Agram



beehrt sich einem P. T. Publikum sein unfehlbares Mittel zur Vertilgung von **Ratten, Mäusen, Maulwürfen** und **Schwabenkäfern** zu empfehlen, indem er die Wirksamkeit seines Mittels durch die besten Zeugnisse von hohen Behörden und Privaten nachweisen kann und die Wirkung des Mittels sich schnell heransetzt. Das Depot für **Laibach** ist einzig und allein in der Speereivarenhandlung des **Peter Lassnik**.

Ich mache ferner ein hochverehrtes Publikum darauf aufmerksam, daß ich eine

Wanzen-Tinktur

erfunden habe, die in 2 Minuten die Wanzen sammt Brut vertilgt, und verpflanze mich, für jede Wanze 5 fl. zu zahlen, wenn an der Stelle eine lebendige bleibt, die man mit dieser Tinktur besprengt. Auch ist bei Obigem zu bekommen:

Universal-Hühneraugenpflaster,

durch welches man in kürzester Zeit jedes Hühnerauge ohne allen Schmerz verliert.

Kautschuk-Pasta

zum Wasserdichtmachen aller Art Leder, besonders für Fußbekleidung, da man getrost 48 Stunden im Wasser stehen kann, ohne daß irgend eine Feuchtigkeit durchdringt.

Frost-Salbe,

nach deren Gebrauch das Jucken augenblicklich aufhört und die Geßtre gänzlich heilt.

Preise: 1 Dosis „Ratten-, Mäuse- und Maulwurf-Vertilgungsmittel“ 1 fl., 1 Flasche „Wanzen-Tinktur“ 40 fr., 1 Flasche „Schwabenpulver“ 60 fr., 1 Dosis „Hühneraugen-Pflaster“ 50 fr., 1 Dosis „Kautschuk-Pasta“ 50 fr., 1 Dosis „Frost-Salbe“ 1 fl. 10 fr., jede sammt Gebrauchsanweisung.

Oben genannte Artikel sind ferner zu haben bei den Herren: **J. J. Schüller** in Böhmen-Laiba; — **Anton Ramisch** in Zwidau; — **Frz. Panzner** in Wieselthal; — **A. E. Krager** in Tannwald; — **Anton Löbel** in Morchenslern; — **Franz Socher** in Eisenbrod; — **W. J. Donck** in Semil; — **J. F. Pöschner** in Idria; — **Eugen Mayer** in Wippach; — **Witwe Theresia Bianchi** in Seidenbach; — **A. A. Gerometta** in Präwald; — **Gustav Stedry** in Stein; — **Lorenz Rautsch** in Zwischenwässern; — **Johann Zwentl** in Oberlaibach; — **Johann Zwentl** in Gitschitz; — **Ignaz Flosser** in Planina; — **Andreas Pavrenčič** in Adelsberg; — **Alcis Werle** in Eszjana; — **Josef Vregant** in Gory; — **Franz König** in Canate; — **Michael Cagafura** in Tolmein; — **Johann Grunter** in Karfreit; — **Franz Glabische** in Laas; — **Johann Panzer** in Reifnitz; — **Justus Morocutti** in Tarvis; — **Sig. Molati** in Malborghet und — **Philipp Morocutti** in Pontafel. (1271-1)

Bahnärztliche Anzeige.

Von Graz zurückgekehrt, wohin ich mich zur Inspicirung meines Haupttablissements für einige Tage versetzt hatte, bin ich von heute angefangen wieder in meinem hiesigen Filialtablissement, Heim am nördlichen Haus nächst der Schusterbrücke, täglich von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends zu treffen.

Seit dem Jahre 1842 praktischer Zahnarzt, habe ich, um nicht zu hoch zu greifen, vierundzwanzigtausend zahnärztliche Operationen aller Art eigenhändig verrichtet, darunter Krystall-Gold-Plombirungen nach Anleitung des Herrn **J. Taft**, Professors der operativen Zahnheilkunde am Ohio College, und nach der odontoplastischen Methode des rühmlichst bekannten Herrn **Dr. Haber** in Wien.

Die Zahntechnik habe ich von mehreren der vorzüglichsten Zahntechniker Englands erlernt, während meiner vierundzwanzigjährigen Praxis mehrere tausend ganze und halbe Gebisse eigenhändig verfertigt und die nun rühmlichst bekannten Herren Zahnärzte **Binz, Marcovich, Kraus, Beer, Rothe** und **Damppling**, sowie die Zahntechniker **Tengler, Pongraz** und **Pogatschnig** in der Zahntechnik unterrichtet.

Aus der großen Anzahl von Schreiben der Anerkennung, die mir im Laufe der Jahre zu Theil geworden, erlaube ich mir folgendes kompetente Urtheil eines der geachteten Männer der Wissenschaft zu veröffentlichen, da ich daselbe gewiß nur meinen Leistungen verdanken kann.

Herrn Herrn Adolf Engländer, Zahnarzt zc.

Euer Wohlgeboren!

Ich habe mit wahrem Vergnügen das künstliche Gebiß gesehen, welches Sie so gefällig waren, jener Patientin zu verfertigen, die ich Ihrer Beurteilung unlängst vorstellte. Es ist nicht nur für das Auge äußerst gefällig und täuschend, sondern paßt auch so genau, daß die Patientin nicht im mindesten im Rauen noch sonst in irgend einer Verriethung beirrt ist. Besonders interessirte mich die einfache Art der Befestigung ohne Federn, wodurch die ganze Vorrichtung schneller angewöhnt und leichter ertragen wird, als irgend ein anderes Gebiß.

Indem ich Ihnen meinen Dank für Ihre Sorgfalt sage, empfiehlt sich Ihnen mit aller Hochachtung und Freundschaft

Dr. Schuh,

k. k. Professor.

In meinem Grazer Haupttablissement halte ich stets einen ausgezeichneten zahnärztlichen Assistenten aus England; wo ich aber persönlich ordinaire, operire und arbeite, bringe ich meine Klienten nicht mit meinem Arbeiter in Verührung, da ich nur für meine eigene Verschwiegenheit zu garantiren im Stande bin.

Ueber die neuesten Fortschritte der Wissenschaft und besonders den zahnärztlichen Theil meiner Kunst unterhalte ich mit den ersten englischen und amerikanischen Zahnärzten einen lebhaften Briefwechsel und Ideenanstausch; ich beschäftige mich ausschließlich mit Zahnpatienten und glaube im Stande zu sein, ihnen **reelle** zahnärztliche und zahntechnische Hilfe leisten zu können.

Adolf Engländer,

emeritirter Secundararzt des k. k. allg. Krankenhauses zu Wien, Lehrer der Zahntechnik, Mitglied mehrerer gelehrten Gesellschaften, praktischer Zahnarzt in Graz und Laibach.

(1275)

Gute und billige Mittagskost

im Abonnement wird verabreicht im Gasthausgarten

„zum Fassl“ in der Krenngasse.

Um gültigen Zuspruch bittet

Josef Secowanič.

[1273]

Börsenbericht.

Wien, 24. Mai. Andauernd günstige Stimmung sowohl für Anlagepapiere aller Art, als auch für Industrie- und Eisenbahnactien. Fremde Wechsel und Comptanten fielen um 2%. Geld flüssig. Geschäft mäßig.

Öffentliche Schuld.			Geld Waare		Geld Waare		Geld Waare			
In Herr. Währung . zu 5°	51.—	41.45	Mähren	5°	75.—	77.—	Dest. Don.-Dampfsch.-Ges. 500 fl.	414.—	416.—	
betto rückzahlbar 1/2°	99.55	99.75	Schlesien	5°	87.—	88.—	Oesterreich. Lloyd in Triest 500 fl.	135.—	145.—	
betto rückzahlbar von 1864	75.75	75.25	Steiermark	5°	81.—	83.—	Wien. Dampfm.-Aktg. 500 fl. B.	350.—	370.—	
Silber-Anlehen von 1864	68.—	69.—	Tirol	5°	95.—	98.—	Bester Kettenbrücke	—	310.—	
Silberanl. 1865 (Frcs.) rückzahlb.	—	—	Kärntn. Krain, u. Küstl.	5°	82.—	86.—	Böhm. Westbahn zu 200 fl. . . .	123.—	124.—	
in 37 Jahr. zu 5 pCt. für 100 fl.	68.—	69.—	Ungarn	5°	61.50	62.50	Thes. bahn-Aktien zu 200 fl. C. M.	—	—	
Nat.-Anl. mit Jan.-Coup. zu 5°	63.—	63.25	Remeser-Banat	5°	59.—	60.—	m. 140 fl. (70%) Einzahlung 147.—	—	—	
„ „ „ „ Apr.-Coup. „ 5°	62.50	63.—	Kroatien und Slavonien „ 5°	55.—	—	—	Anglo-Austria Bank zu 200 fl. . .	62.—	62.50	
Metalliques „ 5°	55.—	55.50	Galizien	5°	58.50	59.—	Lemb.-Czernowitzer zu 200 fl. B. B.	91.—	93.—	
betto mit Mai-Coup. „ 5°	58.—	58.50	Siebenbürgen	5°	56.75	57.50	Pest-Pozsonyer Aktien	—	—	
betto „ „ „ 4°	48.—	48.50	Bukowina	5°	57.—	57.50	Falschbriefe (für 100 fl.)			
Mit Verlos. v. J. 1839	127.—	129.—	Ung. m. d. B.-C. 1867 „ 5°	58.50	59.—	Nationalbank 10jährige v. J. . .	104.50	105.—	—	
„ „ „ „ 1854	71.—	72.—	Ung. m. d. B.-C. 1867 „ 5°	57.75	58.—	„ „ „ „ verlosbare 5 „ „	86.—	86.30	—	
„ „ „ „ 1860 zu 500 fl. 73.20	73.30	—	Venetianisches Anl. 1859 „ 5°	—	—	Nationalbank auf d. W. verlosb. 5 „	82.—	82.30	—	
„ „ „ „ 1860 „ 100 „ 79.50	80.—	—	Actien (pr. Stüd.)			670.—	675.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
„ „ „ „ 1864 „ 62.40	62.60	—	Nationalbank zu 200 fl. d. B.	129.20	129.40	Kredit-Anstalt zu 200 fl. d. B.	129.20	129.40	—	—
„ „ „ „ 1864 „ 50 „ —	—	—	M. d. Cocom.-Ges. z. 500 fl. d. B.	525.—	—	M. d. Cocom.-Ges. z. 500 fl. C. M.	1405.—	1408.—	—	—
Como-Rentensch. zu 42 L. austr.	13.50	—	A. Ferd.-Nordb. z. 1000 fl. C. M.	1405.—	1408.—	C.-G. z. 200 fl. C. M. c. 500 fl.	153.70	153.90	—	—
B. der Kronländer (für 100 fl.) Or.-Entl.-Oblig.	—	—	Kais. Oest. B. zu 200 fl. C. M.	99.—	100.—	Kais. Oest. B. zu 200 fl. C. M.	99.—	100.—	—	—
Nieder-Oesterreich . . zu 5°	80.—	81.—	Süd.-nordb. Verb.-B. 200 „	82.—	82.50	Süd.-St. L. von u. c. d. B. 200 fl.	155.50	156.50	—	—
Ober-Oesterreich . . . „ 5°	80.—	81.—	Süd.-St. L. von u. c. d. B. 200 fl.	155.50	156.50	Gal. Karl-Ludw. B. z. 200 fl. C. M.	160.50	161.75	—	—
Salzburg „ 5°	76.—	79.—	—	—	—	—	—	—	—	—
Böhmen zu 5°	83.—	84.—	—	—	—	—	—	—	—	—

Wechsel.			Geld Waare		Geld Waare			
Batfvy zu 40 fl. C. M.	—	21.—	Dest. Don.-Dampfsch.-Ges. 500 fl.	414.—	416.—	Wien. Dampfm.-Aktg. 500 fl. B.	350.—	370.—
Clary „ 40 „ „	—	21.—	Bester Kettenbrücke	—	310.—	Böhm. Westbahn zu 200 fl. . . .	123.—	124.—
St. Geneis „ 40 „ „	—	21.—	Thes. bahn-Aktien zu 200 fl. C. M.	—	—	m. 140 fl. (70%) Einzahlung 147.—	—	—
Windischgrätz „ 20 „ „	—	15.—	Anglo-Austria Bank zu 200 fl. . .	62.—	62.50	Lemb.-Czernowitzer zu 200 fl. B. B.	91.—	93.—
Waldstein „ 20 „ „	—	17.50	Pest-Pozsonyer Aktien	—	—	Falschbriefe (für 100 fl.)		
Reglewin „ 10 „ „	—	10.—	Nationalbank 10jährige v. J. . .	104.50	105.—	„ „ „ „ verlosbare 5 „ „	86.—	86.30
Mudols-Stiftung 10 „ „	10.50	11.—	„ „ „ „ verlosbare 5 „ „	86.—	86.30	Nationalbank auf d. W. verlosb. 5 „	82.—	82.30
Wechsel. (3 Monate.)			Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Augsburg für 100 fl. südd. W. 108.50	109.—	—	Nationalbank auf d. W. verlosb. 5 „	82.—	82.30	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Frankfurt a. M. 100 fl. detto 108.50	109.—	—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Hamburg, für 100 Mark Banco 74.50	75.—	—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
London für 100 Pf. Sterling 125.50	127.—	—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Paris, für 100 Franks	51.10	51.25	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Cours der Geldsorten.			Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Geld Waare			Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
R. Münz-Dukaten 6 fl. — kr. 6 fl. 1 kr.	—	—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Kronen — „ — „ — „	—	—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Napoleonsd'or 10 „ 23 „ 10 „ 25 „	—	—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Russ. Imperials 10 „ 49 „ 10 „ 50 „	—	—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Preuss. Thaler 1 „ 90 „ 1 „ 91 „	—	—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Silber 127 „ — „ 127 „ 50 „	—	—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
Krausische Grundentlastungs-Obligationsen, Priz			Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—
bainotirung: 82 Geld, 86 Waare.			Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—	Ung. Mob.-Kred.-Anst. zu 5% „	71.—	72.—